

Literaturnotizen.

R. Schubert. Geologischer Führer durch Dalmatien. Sammlung geologischer Führer, Nr. XIV. Berlin 1909, Gebr. Bornträger.

Nachdem die Einbeziehung auch österreichischer Gebiete in die Bornträgersche Sammlung geologischer Führer durch die beiden von F. X. Schaffer verfaßten Führer in die Umgebung Wiens ihren Anfang genommen hat, geleitet uns das neueste Bändchen dieser Sammlung in den südlichsten Teil unserer Monarchie.

Der Autor behandelt zunächst das von ihm anlässlich der geologischen Spezialaufnahmen sowohl stratigraphisch wie tektonisch sehr genau durchforschte nördliche Dalmatien inklusive des österreichischen Antelles des Velebit. Ausflüge in die der Küste näher gelegenen Gegenden (Umgebungen von Zara und Benkovac) machen mit der für Dalmatien charakteristischen Entwicklung des älteren Tertiärs bekannt, wogegen Exkursionen in die Umgebung von Knin ein (allerdings ein paar Lücken aufweisendes) Profil durch das ganze Mesozoikum von den Werfener Schiefen bis zum Rudistenkalke vor Augen führen. Der Besuch der Paklenica im Velebit zeigt einen Aufschluß bis ins Oberkarbon.

Dann folgt die Beschreibung von Ausflügen in die Umgebungen der Städte Sebenico und Spalato, welche zu den Zielen wohl jedes Dalmatienreisenden zählen. Die Umgebung von Sebenico gewährt sehr instruktive Einblicke in den schönen Faltenbau des Landes, wogegen ein Besuch des Geländes von Spalato das Bild der dalmatischen Eocänentwicklung vervollständigt. Den Schluß bilden orientierende Bemerkungen für geologische Ausflüge in Süddalmatien, besonders in die Umgegend von Ragusa.

Der äußerste Süden des Landes, das Küstengebiet von Budua und Spizza, ist nicht einbezogen, da für den Besuch dieses geologisch sehr komplizierten Gebietes bereits die von Bukowski verfaßten Exkursionsbeschreibungen für die dalmatinische Reise des IX. internationalen Geologenkongresses (Wien 1903) ausgezeichnete Führerdienste leisten.

Dem sehr anschaulich geschriebenen Text sind eine Anzahl von Profil-darstellungen eingefügt. Eine für den Fachmann sehr willkommene Beigabe sind Fossilisten, wie sie in gleicher Vollständigkeit bisher kaum geboten wurden.

Möge das hier besprochene Büchlein dazu beitragen, das Interesse weiterer geologischer Kreise auf Dalmatien zu lenken. Die allerdings zutreffende Vorstellung, daß die einen großen Teil des Landes bedeckende Kreideformation in sehr ungünstiger Weise entwickelt sei und die aber nur zum Teil begründete Voraussetzung, daß die Trias und das Tertiär Dalmatiens zu stratigraphischen Detailstudien nicht mehr Gelegenheit darbieten als andere, von den Zentren geologischer Bildung aus schneller erreichbare und leichter zu bereisende Gebiete, tragen wohl die Hauptschuld daran, daß Dalmatien so selten als geologisches Reiseziel gewählt wird.

Es dürfte aber kaum ein zweites Land geben, welches durch seine weitestgehende Aufgeschlossenheit und die meist durch Fossilführung gewährleistete leichte und sichere Erkennbarkeit der einzelnen Schichtglieder zu faltentektonischen Detailstudien eine so vorzügliche Gelegenheit bietet wie Dalmatien und seine Inselwelt. Als Übungsplatz für Anfänger im geotektonischen Arbeiten stehen manche Teile des Landes vielleicht unübertroffen da. Manche tektonische Irrung würde wohl vermieden bleiben, wenn es verordnet wäre, daß jeder, der sich mit der Ergründung des Gebirgsbaues in mangelhaft aufgeschlossen Gebieten beschäftigen will, zuvor ein feldgeologisches Übungsjahr in Dalmatien absolviere.

(Kerner.)